

Sanierung einer Fahrbahn ab Montag

MARBURG. Ab kommenden Montag, 2. August, saniert Hessen Mobil im Auftrag des Landkreises die Fahrbahn der Kreisstraße 37 zwischen den Marburger Stadtteilen Moischt und Schröck. Auf der rund 810 Meter langen Strecke wird die Fahrbahn aufgrund der vorhandenen Straßenschäden erneuert. Dabei wird zunächst der alte, fünf Zentimeter dicke, teerpechhaltige Asphalt aufbau ausgebaut – 710 Tonnen Altasphalt werden somit entsorgt. Zur Entwässerung werden bereichsweise neue Drainageleitungen verlegt.

Voraussichtlich etwa drei Wochen Bauzeit wird diese Sanierung der K 37 dauern, während der diese zwischen Moischt und Schröck voll gesperrt werden muss. Während der Sperrung wird der Verkehr über die K 38, L 3048 und L 3289, vorbei an Wittelsberg, Rauschholzhausen und Roßdorf umgeleitet. Bis zum Baustellenbereich zwischen den beiden Ortsausgängen bleibt die K 37 für Anlieger befahrbar.

Die Baukosten für diese Straßensanierung betragen rund 267 000 Euro und werden vom Landkreis Marburg-Biedenkopf getragen. Den Kostenanteil für den neuen Durchlass finanzieren die Stadtwerke Marburg.

KURZNOTIZEN

Abfahrt Richtung Sonnenblick gesperrt

MARBURG. Wegen Bauarbeiten ist die Abfahrt von der Großseelheimer Straße in Richtung Sonnenblickallee gesperrt – voraussichtlich für eine Woche. Die Umleitung führt bergauf in Richtung Lahnbereg und in Höhe der Einmündung der Karl-von-Frisch-Straße wieder bergab in Richtung Sonnenblickallee und ist ausgeschildert. Der Verkehr Richtung Innenstadt ist nicht betroffen. Die Linie 6 des ÖPNV fährt verkürzt und endet am Eisenacher Weg. Die Haltestellen Sudetenstraße, Sonnenblickallee (Richtung Hölderlinstraße), Hölderlinstraße und Fontanestraße werden wegen der Sperrung nicht bedient.

Workshop im Botanischen Garten

MARBURG. Am morgigen Samstag lädt das Marburger Netzwerk „Nachhaltig Lernen Region Marburg“ anlässlich einer Seminarreihe zur Bildung für nachhaltige Entwicklung von 14 bis 17 Uhr in die Grüne Schule im Botanischen Garten Marburg ein. In dem Workshop beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktisch und theoretisch mit dem menschlichen Einfluss auf dieses einzigartige und reiche Ökosystem. Der Workshop wird von Kerstin Demuth (Grüne Schule Marburg) geleitet und von Ann-Marie Weber (kollektiv von morgen und BNE-Netzwerk-Koordination) begleitet. Die Teilnahme ist kostenlos.

➔ **Anmeldungen** unter anmeldung@kollektiv-von-morgen.de. Die Termine der gesamten Seminarreihe sind unter www.kollektiv-von-morgen.de/angebote zu finden.



„Bloody Merry“: Die Gypsy-Jazz-Formation mit Franziska Knetsch (Mitte), Elisa Friedrich und Michal Bandac sorgte für musikalische Unterhaltung auf dem August-Bebel-Platz.

FOTOS: FREYA ALTMÜLLER/STADT MARBURG

„Gemeinsam in Cappel“

Neue Initiative startet mit kostenlosem Open-Air-Konzert auf August-Bebel-Platz

VON UNSEREN REDAKTEUREN

CAPPEL. Mehr als 50 Gäste waren am Wochenende zu einem kostenlosen Konzert auf dem August-Bebel-Platz in Cappel gekommen.

Dort sorgten Gitarrist Stefan Nitschke sowie die Gypsy-Jazz-Formation „Bloody Merry“ für Unterhaltung. Es war die erste Veranstaltung der neuen Initiative „Gemeinsam in Cappel“. Die Organisation des Konzerts hatten die Fachdienste Altenplanung und Soziale Leistungen übernommen.

„Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann“ – dieser Schlager aus den 1960er-Jahren war eines von ganz unterschiedlichen Liedern, die die Marburger Band „Bloody Merry“ spielte.

Sängerin Franziska Knetsch passte ihre Stimme jeweils dem Stil und Zeitgeist an und nahm die Zuhörerinnen und Zuhörer auf diese



Stefan Nitschke spielte südamerikanische Klänge auf der Konzertgitarre.

Weise mit in ganz unterschiedliche Welten – von Jazzstandards über Interpretationen populärer Klassiker bis hin zu Eigenkompositionen. Ihrem Gesang lauschte das Publikum in gemütlicher Atmosphäre. Begleitet wurde sie von Michal Bandac an der Gitarre und Elisa Friedrich an

der Violine. Zuvor hatte Gitarrist Stefan Nitschke mit südamerikanischen Klängen für den musikalischen Auftakt gesorgt.

Das Konzert war die erste Veranstaltung der neuen Initiative „Gemeinsam in Cappel“. Unter diesem Motto entwickelt der Stadtteil ein Kon-

zept für einen Begegnungsort, um Räume für Miteinander und Engagement zu schaffen.

Der Fachdienst Altenplanung, die Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit im Fachdienst Soziale Leistungen und der Jugendhilfeplaner der Stadt Marburg unterstützen den Prozess.

Nächste Veranstaltungen am 3. und 4. August

Ortsvorsteher Peter Hesse erklärte, dass eine Koordinierungsstelle geschaffen werden solle. An diesem Anlaufpunkt sollten sich alle Bürgerinnen und Bürger über Angebote im Stadtteil informieren können und an diese weitervermittelt werden. „Wir wollen Unterstützung und Beratung für alle Lebenslagen bieten“, so Hesse. Im Zuge dessen solle auch für mehr Miteinander und für mehr Aufenthaltsqualität – etwa am August-Bebel-Platz – gesorgt

werden. Die nächste geplante Veranstaltung im Rahmen von „Gemeinsam in Cappel“ richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren und findet am 3. und 4. August am Jugendhaus Cappel beziehungsweise am Pfarrgarten statt, gemeinsam mit der Evangelischen Jugend Marburg. Am 4. September ist auf dem August-Bebel-Platz mit der Chorgemeinschaft Cappel eine öffentliche Probe zum Mitsingen geplant. Am 12. September soll ein Backhausfest stattfinden.

An der Organisation des Konzerts waren neben dem Fachdienst Altenplanung die Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit im Fachdienst Soziale Leistungen, das Jugendhaus in Cappel, die Aktiven Bürgerinnen und Bürger Cappel, der Ortsbeirat und die Burschen- und Mädchenschaft Cappel beteiligt, die auch für das leibliche Wohl sorgte.

Ein neues Staffellöschfahrzeug

Freiwillige Feuerwehr Marburg-Cappel erhält Landesförderung in Höhe von 49 000 Euro

CAPPEL. Ohne sie ist kaum ein Einsatz der Feuerwehr möglich: Löschfahrzeuge. Die Freiwillige Feuerwehr Marburg-Cappel hat vom Land Hessen einen Förderbescheid in Höhe von 49 000 Euro für die Beschaffung eines Staffellöschfahrzeuges (StLF) erhalten.

„Katastrophenschutz ist ohne die Feuerwehr nicht denkbar“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies mit Blick auf die aktuellen Überschwemmungen in anderen Bundesländern, aber auch auf mehrere Brände in jüngster Zeit im Landkreis.

Marburg sei außerordentlich stolz, den Brandschutz mit einer freiwilligen Feuerwehr zu bestreiten. „Sie ist der Inbegriff von Ehrenamt. Für Leib und Leben, Hab und Gut anderer sind die Mitglieder der Feuerwehren bereit, eine Ebene persönlichen Risikos

einzugehen wie in keinem anderen Ehrenamt“, so Spies weiter.

Dafür benötige es eine gute Ausstattung. Die Landesförderung sei eine wichtige Unterstützung. „Moderne Einsatzmittel sind für unsere Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren unabdingbar und für die Sicherheit der Bevölkerung im Landkreis Marburg-Biedenkopf zwingend notwendig“, sagte auch Staatssekretär Dr. Stefan Heck, der den Förderbescheid in Höhe von 49 000 Euro überreichte.

Den Förderbescheid nahmen neben Oberbürgermeister Spies entgegen Carmen Werner, Leiterin der Feuerwehr Marburg, Wehrführer Dominik Wagner, Marc Prause, Sprecher der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen, und Marc-Phillip Preis, Abteilungsleiter Ausbildung.



Staatssekretär Dr. Stefan Heck (Mitte) übergab einen Förderbescheid an Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (vorne links), Feuerwehrchefin Carmen Werner, Wehrführer Dominik Wagner (vorne rechts), Marc Prause (hinten, Zweiter von rechts) sowie Marc-Phillip Preis (links) im Beisein des Landtagsabgeordneten Dirk Bamberger (rechts).

FOTO: FREYA ALTMÜLLER/STADT MARBURG

Der Betrag soll in die Anschaffung eines Staffellöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Marburg-Cappel investiert werden. Das StLF 20 ersetzt an dem Standort zukünftig ein Tanklöschfahr-

zeug (TLF) 16/25 aus dem Jahr 1996.

Außerdem sollen hydraulische Scheren, Spreizgeräte und gegebenenfalls weitere Geräte, die zum Beispiel für Personenrettungen aus Fahr-

zeugen gebraucht werden, auf das neue Staffellöschfahrzeug. Dadurch ersetzt das StLF 20 auch den Rüstwagen aus dem Jahr 1991. „Cappel ist ein hochfrequent genutzter Standort“, sagte Werner. Er sei auch Teil des Kreiskonzeptes und im Katastrophenschutz engagiert.

Die besondere Kompetenz liege in der Wasserfortleitung und sei nicht nur in der Heimat, etwa in Kirchhain, sondern auch weit weg – zum Beispiel beim Elbehochwasser 2013 – zum Einsatz gekommen.

Die Feuerwehr Marburg führt zunächst ein EU-weites Ausschreibungsverfahren durch, bevor sie den Auftrag zuweist. Nach Beauftragung rechnet die Feuerwehr mit einer Ausführungszeit von ca. 15 bis 18 Monaten, bevor das StLF am Standort Cappel einsatzbereit sein wird.